

Kurz und gut sind da die Pflichten der einzelnen Familienglieder zusammengestellt und doch so, daß auch dem Kind das Buch ruhig in die Hand gegeben werden darf, ohne Aergernis fürchten zu müssen. Möge das Büchlein die weiteste Verbreitung finden, namentlich dort, wo der Verein der heiligen Familie eingeführt ist. (Seite 14 soll stehen: 100 Tage Ablaß, statt 1000.)

Enns, Ob.-Nest.

J. Grosam.

39) **Alle Wege führen nach Rom.** Vertrauliche Briefe zweier die Wahrheit liebenden Seelen, herausgegeben von J. Schreiber C. M. Zweite Aufl. 8°. 195 S. Regensburg 1899. M. 1.40 = K 1.68.

Eine junge protestantische Erzieherin besucht auf einer Ferienreise in Begleitung ihrer Mutter Verwandte in Köln, darunter auch einen Vetter, der katholischer Priester in einer religiösen Genossenschaft ist. Mutter und Tochter, die noch nie den Fuß in ein katholisches Kloster gesetzt, brennen vor Begierde, den schrecklichen Ort zu sehen, von dem man ihnen von Jugend auf eine so schauerliche Vorstellung beigebracht, finden aber alles ganz anders, als sie erwartet. Die junge, wohlunterrichtete Dame läßt sich mit ihrem Vetter in einen Disput über Unterscheidungslehren ein und ihres Sieges sicher, sucht sie die katholischen Lehren tüchtig zu brandmarken, kommt aber darauf, daß sie vielfach irrige Anschauungen darüber hatte. Beim Abschiede übergibt der Ordensmann der Dame Wisemans vortreffliches Buch „Fabiola“ mit der Bitte, ihr Urteil darüber abzugeben. Daraus entwickelt sich ein Briefwechsel, der schließlich zur Konversion der Dame führt. Sie muß eine vortreffliche Stellung aufgeben, muß ihres Glaubens wegen die ärgsten Unbilden ihrer protestantischen Verwandten erdulden, ist aber trotz alledem innerlich glücklich und zufrieden.

Die Briefform ist nicht etwa bloß die Einkleidungsform für die Kontroverse, die Briefe sind offenbar wirklich so geschrieben, wie sie uns vorgelegt werden. Darin liegt aber auch das Anziehende des ganzen Büchleins, das nach Inhalt und Ausstattung alle Empfehlung verdient. — Gr.

40) **Volksmissionen und Exerzitien.** Praktische Winke für Seelsorger, in deren Gemeinden solche Übungen gehalten werden. Von P. Max Kassiepe Obl. M. J. 124 S. 8°. Brosch. Kevelaer 1902. Butzon und Verker. M. 1.50 = K 1.80.

In diesem Buche werden von einem erfahrenen Missionär in kurzer, aber erschöpfender Weise Anleitungen für die Seelsorgegeistlichkeit gegeben, um eine Mission mit Nutzen für die ganze Gemeinde zu halten. Das Buch dürfte besonders solchen Seelsorgern gute Dienste leisten, welche zum ersten Male eine Mission in ihrer Pfarrei halten lassen. Verschiedene Einwände gegen die Missionen und Exerzitien werden in demselben kurz, aber schlagend widerlegt.

An der Hand dieses Büchleins kann sich jeder die Sorgen, welche ein so außerordentlicher Akt mit sich bringt, bedeutend erleichtern und verringern. Der kürzere Abschnitt über Laien- und Volksexerzitien ist sehr lesenswert. Das Buch behandelt Wesen und Zweck der Mission, Vorbereitungen zu einer Mission, Verlauf der Mission, die Zeit nach der Mission und Missions-Erneuerung. Der Anhang bringt den berühmten Brief des heiligen Alphonsus über den großen Nutzen der heiligen Mission, Dispositionen für Predigten zur Vorbereitung, ferner verschiedene Formulare für Fragebogen, Missionsordnungen, Missionsandenken etc.

Die Bestimmung der Paderborner Missionsordnung (S. 44), in Betreff der Zulassung von Fremden zur Missionsbeichte dürfte sich bei uns in Oesterreich nicht durchführen lassen. Das Buch, das aus der Praxis und für die Praxis geschrieben ist, sei allen Seelsorgern bestens empfohlen. B.